

Dienstag, 11. April 2023, Werra Rundschau / Lokales

Mit Stammzellen in die weite Welt

PORTRÄT - Benjamin Jahn engagiert sich ehrenamtlich als medizinischer Kurier

VON HARALD TRILLER



Mit der gerade abgeholten Kühlbox mit Stammzellen am Flughafen in München: Benjamin Jahn hat den Koffer für den Flug nach Vancouver in Kanada gepackt. Foto: privat/nh

Jestädt – Benjamin Jahn transportiert in seiner Freizeit ehrenamtlich weltweit Stammzellen und Knochenmark, damit lebensrettende Maßnahmen für erwartungsvolle Patienten eingeleitet werden können. Vor vier Jahren hat

sich der Elektrotechniker bei Ontime Onboard Courier in München für dieses Ehrenamt beworben. Hauptberuflich arbeitet er als sogenannter Electrical Engineer bei der Firma Sartorius in Guxhagen.

Das Ehrenamt an sich pflegt Jahn seit 25 Jahren, wobei die fünf Jahre in der Jugendfeuerwehr nicht mit eingeschlossen sind, in seinem Heimatdorf Jestädt, wo er in der Gegenwart als Hauptbrandmeister seinen aktiven Dienst in der Einsatzabteilung erfüllt. Auch als stellvertretender Gemeindebrandinspektor von Meinhard steht er seit 2015 in der Verantwortung.

Acht-Kilo-Kühlbox

„In der Regel muss ich zunächst zur Sammelstelle nach München reisen, um die acht Kilogramm schwere Kühlbox mit dem biologischen Material abzuholen“, erklärt Benjamin Jahn. Diese bringt er dann zum Transplantationszentrum, wo das Verfahren stattfindet. Vier- bis fünfmal im Jahr ist Jahn im Einsatz, um dabei zu helfen, Leben zu retten. Dabei wird er von seinem Arbeitgeber unterstützt: „Ich baue für diese Reisen Überstunden ab, nehme Urlaub oder werde gar von meinem Arbeitgeber mit Sonderurlaub begünstigt“, berichtet 42-Jährig.

Die Zielorte liegen häufig in Deutschland oder Europa, „aber ich bin auch schon des Öfteren in Vancouver in Kanada, den Vereinigten Staaten sowie in Brasilien gewesen.“

„Diese Hilfeleistung wurde zur Herzensangelegenheit für mich, sie ist aber auch nicht ganz leicht zu stemmen, denn du benötigst psychische Widerstandskraft und Fähigkeiten, um die schwierigen Lebenssituationen ohne anhaltende Beeinträchtigungen zu überstehen“, blickt „Benni“ Jahn zurück auf die Anfänge.

Freund war Auslöser

„Ich selbst war wegen eines Krebsleidens oft zu Untersuchungen in der Uniklinik in Göttingen, wo ich einen Freund traf, der an Leukämie erkrankt war, für den aber letztlich jede Hilfe zu spät kam“, erklärt Benjamin Jahn. Der Tod seines Freundes sei für ihn der Auslöser für die Initiativbewerbung gewesen.

Mit der Zusage von Ontime Courier bekam er gleichsam den Eingang in das Online-Portal, wo die anstehenden Fahrten oder Flüge zu den Abhol- wie auch Zielorten zu finden sind. „Danach muss ich mich entscheiden und freilich die Termine mit meiner Firma abstimmen.“

Jahn: „Viele Krankheiten wie Krebs oder Demenz sind noch unheilbar. Mein Arbeitgeber Sartorius unterstützt Biotech-Wissenschaftler und -Ingenieure

auf der ganzen Welt bei der Entwicklung und Herstellung von Medikamenten; von der ersten Idee bis zur Produktion. Der Konzern ist ein international führender Partner der biopharmazeutischen Industrie- und Forschungsbranche.“ Sein Arbeitgeber fördere seine Transporte nachhaltig, aber unentgeltlich.

Stolz auf Kommentare

„Ich bin mir der Verantwortung bei diesen Transporte mehr als bewusst, deshalb bewache ich die Kühlbox wie ein Vater seine Kinder behütet“, sagt Jahn. Er wisse, dass er nur dann vielen Patienten das Leben retten könne. Total stolz schaut Benjamin Jahn auf das Interesse an der Geschichte über ihn und seine ehrenamtlichen Hilfstransporte, die auch im Internet zu lesen waren und 312-mal mit „gefällt mir“ angeklickt wurde und auch 57 durchweg positive Kommentare nach sich gezogen hat.

„Benni“ Jahn, der bei Becker & Hach den Beruf des Energieelektrikers gelernt und bei der Luftwaffe in Memmingen gedient hat, war auch im Kosovo-Einsatz, bevor er bei Sartorius eingestiegen ist. Seit einem Vierteljahrhundert hinterlässt er auch ehrenamtliche Spuren in Jestädt. Nach fünf Jahren in der Jugendfeuerwehr, begann 1998 seine Karriere in der Einsatzabteilung, wo er nach vielen erfolgreich abgeschlossenen Lehrgängen aktuell als Hauptbrandmeister im Boot ist.

Der Feuerwehrmann

Die Funktion des Gruppenführers in Jestädt erfüllte er von 2013 bis 2016, und bevor die Feuerwehren von Meinhard ihn 2015 als Vize-GBI berufen haben, fiel bereits von 2013 bis 2022 die Aufgabe des Fachbereichsleiters für den Digitalfunk aller Brandschützer der sieben Ortsteilwehren der Gemeinde in seine Zuständigkeit.

Auf seine organisatorischen Fähigkeiten greifen auch die Jestädter Kirmes-teams gerne zurück. Erstmals im Jahr 2014 dabei, signalisierte er auch 2017 wieder seine Bereitschaft bei der Ausrichtung des Dorffestes 2020 mitzuwirken. Die Pandemie wurde allerdings für das zehnköpfige Team zur Durchhalte-Herausforderung, aber in drei Monaten wird in Jestädt endlich wieder sechs Tage Kirmes mit „Benni“ Jahn gefeiert.

Familie und Musik

In seiner knapp bemessenen Freizeit steht einerseits die Familie mit Ehefrau Susanne und seinen zehn- und sechsjährigen Töchtern Marie-Sophie und Melina an oberster Stelle, andererseits kann er als DJ für Musikabende ge-

bucht werden. Dieses Angebot nutzt sehr oft der heimische Schlagersänger Michele Joy bei seinen Liveauftritten.